



IN VIA
Rostock e.V.

IN VIA Rostock e. V.

Tätigkeitsbericht

2023



Vorwort

Liebe Leser*innen,

Im vergangenen Jahr haben wir erneut erlebt, wie bedeutende Ereignisse unser gesellschaftliches Miteinander geprägt haben. Angefangen beim fortwährenden Konflikt in der Ukraine bis hin zur anhaltenden finanziellen Unsicherheit stehen wir vor großen Herausforderungen, die sowohl die Politik als auch die Gesellschaft sowie unseren Verein, IN VIA Rostock e.V., betreffen.

In unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres geben, die im Zeichen der "Gerechtigkeit" standen. Wir haben uns darauf konzentriert, Vielfalt, Offenheit und Toleranz zu fördern und gleichzeitig hochwertige soziale Arbeit zu leisten, die auf ein solidarisches Miteinander beruht.

Ich möchte Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihr außergewöhnliches Engagement und Ihre kontinuierliche Unterstützung aussprechen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Ehrenamtlichen und dem gesamten Team von IN VIA Rostock e.V. für ihren unermüdlichen Einsatz.

Trotz der gegenwärtigen Schwierigkeiten sollten wir optimistisch in die Zukunft blicken und gemeinsam die Herausforderungen angehen. Denn nur durch Zusammenarbeit können wir Krisen überwinden und eine positive Veränderung bewirken.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich,

Daniela Wild

Geschäftsführerin

IN VIA Rostock e. V.

Stadtteil- und Begegnungszentrum / Mehrgenerationenhaus

Die Arbeit des Stadtteil- und Begegnungszentrums konnte im Jahr 2023 ohne Auflagen durch die Pandemie erfolgen. Hierdurch boten sich verlässliche Rahmenbedingungen für alle Angebote. Neues Leben ist in die Räumlichkeiten eingekehrt und es konnten konstante Bedingungen für die Besucher*innen geschaffen werden. Dazu zählen neue Angebotsformate, u.a. selbstorganisierte und innovative Veranstaltungen.



Ein Schwerpunkt der Erwachsenenarbeit lag auf der Beteiligungsorientierung. Erfolge waren regelmäßige und selbstorganisierte Aktionen und Projekte.

Begleitet wurde das Jahr ab dem Herbst von Bauarbeiten im Haus, welche den Regelbetrieb aufgrund verminderter räumlicher Ressourcen unterbrach. Mit gegenseitiger Rücksicht und viel organisatorischem Geschick gelang es trotz dessen allen Zielgruppen die bekannten Angebote bereitzustellen.



Gemeinsame Veranstaltungen, Aktionen und Feste wurden organisiert, um ältere und jüngere Bewohner zusammenzubringen und den Austausch zwischen den Generationen zu ermöglichen. Hierbei waren die traditionellen Jahreshöhepunkte (Osterfeuer, Apfel- und Adventsmarkt) geeignet, um zahlreiche Menschen zusammenzubringen.

Bekannte Angebote wurden zudem an den Bedarf angepasst, zum Beispiel der „digitale Nachmittag“. Ergänzt um Wissen der ausgebildete Netpiloten

(Schüler*innen, welche anderen Peers Themen der Mediensicherheit vermitteln) zum Thema Medien-Sucht-Prävention stellen sich Erwachsene und junge Menschen für die Fragen und Anliegen der Besucher*innen zur Verfügung. Beide Seiten profitierten von dem Perspektivwechsel und dieser positiven Erfahrung in der Zusammenarbeit.

Im Jahr 2023 gelang es, die Arbeit im Stadtteilzentrum weiter auszubauen Angebote sowie Projekte unter Einbeziehung der Lütten Kleiner an den Bedarf anzupassen.

Aktuelle regelmäßige Angebote

Montag	
Sport für Erwachsene	9-10, 10-11, 11-12, 12-13
Malgruppe	9:00-11:00
Offene Tischtennisgruppe	9:00-12:00
Gesundheitssport	13:00-14:00
Line Dance 1	15:00-16:30
Line Dance 2	17:30-19:00
Schiedsstelle	16:30
Qigong	18:00-19:30
Ballett für Erwachsene	19:30-20:30
Krirk Gruppe II (Platt)	19:00-21:00
	Termin nach Vereinbarung
	nach Termin
Dienstag	
Sport HSG	8:00-9:00
Sport	9:10-10:11
Skatgruppe	8:30-11:30
Gesundheitssport	11:00-12:00, 16:30-18:30
Yoga	12:00-13:30
SHG Aphasiker	13:30-17:30
Seniorenachmittag ev. Kirche	14:00-16:00
Salsa CUBANA Y MAS	18:45
Quilt Nähgruppe	19:00-22:00
	2. und 4. Dienstag im Monat
	1. Dienstag im Monat
Mittwoch	
Tanzen Round	8:00-9:00
Familiensprachtreff	9:30-11:30
Tanzen VHS	9:30-11:30, 12:30-14:30
Malen und Zeichnen	10:00-12:00
Malzirkel	14:00-16:00
Küppeln	16:00-18:00
Ballett Kinder/Jugend	15:30-17:00
Malgruppe	17:00-19:30
Ballett	18:15-19:45



Stadtteilstfest

Unter dem Motto „Wir sind Lütten Klein“ fand am Freitag, 15. September von 12.00 – 19.00 Uhr und am Samstag, 16. September von 14.00 – 18.00 Uhr vom Warnow Park, über den Boulevard bis zum Wochenmarkt das Lütten Kleiner Stadtteilstfest statt.

In Kooperation mit vielen Lütten Kleiner Vereinen, Kitas, Schulen, Institutionen, der evangelischen Kirchengemeinde, der Freiwilligen Feuerwehren Warnemünde und Groß Klein, dem WGZ und dem Warnow Park und unter Beteiligung zahlreicher engagierter Stadtteilstbewohner*innen wurde das Fest der Generationen gefeiert. Durch den Einsatz und die gemeinsame Vorbereitung zahlreicher Akteure aus dem Stadtteil konnte sichtbar gemacht werden, dass Lütten Klein ein Stadtteil ist, in dem Zusammenhalt gelebt wird.

Durch die Ausweitung des Festes über zwei Tage und einer größeren Aktionsfläche, wurde es für alle Altersgruppen noch attraktiver. So gab es Mitmach-, Bewegungs-, Kreativ- und Informationsangebote. Dazu zählen Kinderschminken, Bastelstraße, Torwandschießen, Hüpfburg, Feuerwehr, Stadtteilwette, Stadtteilquiz, Fußballturnier und ein Glücksrad vom Lions Club Warnemünde. Hierbei kamen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen miteinander ins Gespräch.

Auch auf der Bühne gab es ein abwechslungsreiches Programm, wo sich insbesondere die Kinder aus Horteinrichtungen Lütten Kleins stolz präsentierten.

Zum Ende des Festes gab es die traditionelle Stadtteilwette. Hier traten die beiden Moderatoren gegen den Stadtteil an. Viele Lütten Kleiner Familien nutzten das Fest, um miteinander Zeit zu verbringen und beteiligten sich gemeinschaftlich mit ihrer Nachbarschaft an dem Abschluss.



Ehrenamt

Das Ehrenamt bietet einen enormen Mehrwert für die Gemeinschaft. Durch das freiwillige Engagement dieser Menschen konnten Angebote geschaffen werden, die sonst nicht möglich gewesen wären. Sie trugen nicht nur zur sozialen Teilhabe und Integration bei, sondern auch zur Bewältigung des Alltags für viele Bewohner*innen, insbesondere für die älteren, beeinträchtigten und alleinlebenden Menschen im Stadtteil Lütten Klein.

Im Jahr 2023 waren insgesamt 89 Ehrenamtliche im Haus aktiv tätig, deren Altersspanne sich von 17 bis 90 Jahren erstreckte. Dank ihres engagierten Einsatzes konnten zahlreiche Veranstaltungen und Hilfsangebote erfolgreich umgesetzt werden. Die Vielfalt der Aktivitäten reichte von Tanzveranstaltungen über Stadtteilfrühstücke bis hin zu Buchvorstellungen, Seniorennachmittagen und praktischer Unterstützung bei Einkäufen, Behördengängen, Digitalisierungsfragen und Migrationsthemen.

Trotz einiger gesundheitsbedingter Abgänge gelang es, neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Hierbei erwies sich insbesondere die persönliche Ansprache auf dem „Lütten Kleiner Boulevard“ als erfolgreich.

Um das wertvolle Engagement der Ehrenamtlichen angemessen zu würdigen, wurden verschiedene Anerkennungsmaßnahmen umgesetzt. Dazu zählen ein Sommerfest, ein Ehrenamtsfrühstück und die regelmäßige Versendung von Grußkarten. Diese Maßnahmen unterstreichen die Wertschätzung und den Dank der Gemeinschaft für das selbstlose Wirken der Ehrenamtlichen, die mit ihrem Einsatz einen bedeutenden Beitrag für das Wohlergehen und die Lebensqualität der Menschen in Lütten Klein leisten.



Berufsorientierung

Im Jahr 2023 verzeichnete die Berufsorientierung eine ungehindert hohe Nachfrage nach Praktikumsplätzen in möglichen Bereichen wie Hauswirtschaft, Hausmeistertätigkeit, Grünpflege und sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche“.

Die Berufsorientierung bot Schüler*innen und jungen Menschen einen Mehrwert, indem sie es ermöglichte, Stärken, Interessen und Werte zu erkunden und so fundierte Entscheidungen über ihre berufliche Zukunft zu treffen. Das Ausprobieren verschiedener Berufsfelder in einem Praktikum unterstützte junge Menschen dabei, ihre Kompetenzen zu erproben und wichtige Fähigkeiten für den Arbeitsmarkt zu entwickeln.



Die Ziele, diesen jungen Menschen praktische Erfahrungen und Kenntnisse zu vermitteln, die ihnen dabei helfen, eigenständig und selbstbestimmt einen Berufsweg zu wählen, wurden erreicht.

Bemerkenswert war wieder die große Individualität in den vorhandenen Ressourcen und Stärken der Praktikant*innen. Sie erforderte eine engmaschige und angepasste Unterstützung und Anleitung. Die Anzahl der Praktikant*innen mit emotional-sozialen und psychischen Schwierigkeiten ist gestiegen und erforderte folglich eine intensivere Begleitung. Auf diese Herausforderung wurde entsprechend reagiert. Die ehrenamtlichen Anleiter*innen erhielten deshalb im Berichtszeitraum mehr zeitliche Ressourcen der sozialpädagogischen Fachkräfte für Reflexionsgespräche und Abstimmung zu pädagogischen Methoden.



Is(s)t aktiv

Ganz nach dem Motto „Zusammen is(s)t man weniger allein“ ermöglichte das Projekt, welches seit 2015 im Mehrgenerationenhaus vertreten ist, wieder regelmäßige Momente der Begegnung. Ein Fundament ist ein kostengünstiges Mittagessen für Warnowpassinhaber*innen nach vorheriger Anmeldung. Das Essen wird von Wohltat e.V. gekocht und von Montag bis Freitag angeliefert. Die Essenausgabe erfolgt durch Ehrenamtler*innen des Projektes in der Zeit von 12 – 13 Uhr und wird von den Teilnehmenden aktiv mitgestaltet. Die Projektteilnehmer*innen sind von Mitte vierzig bis weit über achtzig Jahre alt. Angesichts des hohen Anteils von Personen mit sozialen Leistungen und der Altersstruktur besteht die Gefahr der Altersarmut. Deshalb brauchen sie Orte der Begegnung, um soziale Kontakte zu knüpfen, sich bei Kaffee und Tee zu unterhalten und sich über aktuelle Angebote im Stadtteil und darüber hinaus zu informieren. In vergangenen Jahren hat eine zunehmende Akzeptanz wiederkehrender Veranstaltungen stattgefunden, die die Teilnehmenden wertschätzen und wo sich einzelne immer gern zusätzlich ehrenamtlich engagieren, z.B. beim Stadtteilstfest, Stadtteilfrühstück oder bei selbstgestalteten Grillfesten und gemütlichen Kaffeerunden.



Sozialpädagogische Einzelfallhilfe nutzten Teilnehmende insbesondere beim Ausfüllen von Anträgen, z.B. zum Bürgergeld bzw. Wohngeld. Digitale Kompetenzen stehen zunehmend im Fokus unseres Alltagsgeschehens, um insbesondere der Überforderung der älteren Menschen entgegenzukommen. Dafür gibt die Projektverantwortliche Unterstützungsangebote, die gut angenommen werden. Das Jahr endete mit einem schönen Ritual: So wurden in der Adventszeit Gestecke gemeinsam gebastelt und Traditionen aufgelebt. Dabei trugen die positive Wirkung von Beziehungen und sozialen Kontakten zu mehr Wohlbefinden bei.



Schulsozialarbeit

Grundschule „Kleine Birke“

Die Schulsozialarbeit ist an der Grundschule ein wichtiges Fundament für ein gutes miteinander und unterstützt Schüler*innen und Lehrer*innen täglich in Form von unterschiedlichen—vor allem präventiven Angeboten-. Dazu gehören auch ein offenes Ohr für die Themen der Kinder und das Sozialkompetenztraining. Dieses wurde dieses Jahr durch „DigiTales“ ab Klassenstufe drei erweitert. Um den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen, basiert das Angebot der Caritas Stuttgart auf einer Methodenbox zu den Themen Medienpädagogik und Gewaltprävention. Damit wurde mit Schüler*innen der dritten Klasse verschiedene Themen bearbeitet, unter anderem zum Umgang mit digitalen Medien, Social Media und Nachrichten im Netz. Schüler*innen erfahren einen kindgerechten Zugang zu wichtigen Themen mit Hilfe von verschiedenen Hauptfiguren wie Fridolin Fairness (Hase) oder Polly (Eisbärin). Diese Hauptfiguren unterstützen die Schüler*innen im Aufzeigen und Lösen von Problemen, wobei eine Bearbeitung der Themen gemeinsam im Austausch mit den Klassenkamerad*innen abläuft. Ziel ist dabei die Befähigung, sich kompetent in der aktuellen Medienlandschaft zu bewegen. Insgesamt nahmen 47 Schüler*innen am Angebot teil.



Digitales-Hauptfiguren

Schulsozialarbeit

„weiterführende Don Bosco Schule“

Beratung, Prävention & Begleitung stellen die Kernbereiche der Schulsozialarbeit dar.

Die Beratung ist vielfältig, dazu gehören die allgemeine Beratung von Schüler*innen bei schulischen und persönlichen Problemen sowie die Beratung & Begleitung von Lehrer*innen bei Schulmeideverfahren. Vermehrt wurden Schüler*innen mit psychisch kranken Eltern beraten und begleitet.



Der Präventionsgedanke in der Schulsozialarbeit basiert u.a. auf wöchentlichem Sozialkompetenztraining in der fünften Klassenstufe. Bestandteile sind hierbei die Arbeit an Verhaltens- und Kommunikationsregeln, Klärung von Konflikten, Zusammenhalt in der Klasse sowie akzeptierendes und respektierendes Verhalten.

Eine intensive Arbeit erfolgte außerdem mit der Gruppe von Medienscouts, die dieses Jahr vergrößert wurde. Unterstützt durch die Schulsozialarbeit wurde das erste Medienscout-Brettspiels erarbeitet und gedruckt. Außerdem erfolgte eine Erarbeitung von Unterrichtsmodulen Klasse 5 & 6.

Neben den genannten Gruppenangeboten wurde eine methodische Neugestaltung des Präventionsprojekts gegen sexualisierte Gewalt vorgenommen – Inhalte werden nun sichtbar dargestellt („meine Körpergrenzen“), die Eingangsmethode wird vom reinen Kennenlernen zum thematischen Gedankeneinstieg umgebaut.

Die Begleitung von Schüler*innen zeichnete sich in diesem Jahr wie folgt ab: Eine Unterstützung und Beratung erfolgte bei der Suche von Praktikumsplätzen. Außerdem wurden Schüler während des Praktikums in schwierigen Situationen begleitet. Ebenfalls erfolgte eine Begleitung von Schüler*innen und Eltern während der Transition.



Schulsozialarbeit

„Warnowschule Rostock“

Die Schulsozialarbeit stellt an der Warnowschule Rostock eine besondere Herausforderung dar, da es sich um ein Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „geistige Entwicklung“ handelt. Hierbei werden 122 Schüler*innen in 16 Klassen in der Altersspanne 7-18 Jahren unterstützt. Die Schulsozialarbeit berät Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen sowie unterstützende pädagogische Fachkräfte und Integrationshelfer*innen. Die Zusammenarbeit erfolgt regelmäßig in multiprofessionellen Teams.

Der Bedarf an Beratung ist groß und erstreckte sich in diesem Jahr wieder über viele Themen und ist dementsprechend vielfältig. Selbstständigkeit im Alltag und die Förderung der Freizeitgestaltung gehörten genauso dazu wie die Themen Selbstbestimmung und Selbstvertrauen. Familiäre Themen (z.B. Streit innerhalb der Familie) sowie Aggressionen und Gewalt spielen bei der Beratung ebenfalls eine Rolle. Auch von Bedeutung sind Schulabsentismus sowie eine rechtliche Betreuung der Schüler*innen, Eltern und Fachkräfte. Eine neue Errungenschaft ist es, dass das Büro der Schulsozialarbeit vom Hof aus nun barrierefrei erreichbar ist. Außerdem können die Schüler*innen das Büro während der Hofpause selbstständig aufsuchen.

Die Schulsozialarbeit leitet bzw. unterstützt außerdem die Sitzungen der Klassensprecher*innen und hilft die Schüler*innen an schulischen Höhepunkten wie das Sommerfest und den Adventsbasar. Gemeinsam mit den Klassensprecher*innen erfolgt ebenfalls die Organisation und Durchführung der Schülervollversammlung. Ein Highlight des Jahres ist die Übernahme der Patenschaft für einen Spielplatz im Wohngebiet, auf dem die Klassensprecher*innen der Sekundarstufe I regelmäßig für Ordnung sorgen. Über den Grenzen der Schule hinaus wurde zudem der Sozialraum der Kinder und Jugendlichen geöffnet. Schüler*innen wurden dafür zum Kinder- und Jugendtreff begleitet, wobei ebenfalls ein Beitrag zur Inklusion gebracht wurde.



Eine Organisation und Durchführung des Marktes der Möglichkeiten als Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schüler*innen fand ebenfalls statt.

Schulsozialarbeit

„Erasmus-Gymnasium“

Die Schulsozialarbeit des Erasmus-Gymnasiums hat dieses Jahr wieder bedeutsame Arbeit geleistet. Neben der kontinuierlichen Beratung von Schüler*innen und Lehrer*innen in Problemlagen sowie der Begleitung des Schülerrats wurden verschiedene Projekte fortgesetzt oder initiiert. So wird mit dem Schuljahr 2023 / 24 wieder ein Medienprojekt durchgeführt. Hier werden Schüler*innen der zehnten Klasse als „Net-Piloten“ ausgebildet. Das Projekt soll zur Prävention von exzessivem Computerspiel- und Internetgebrauch bei Jugendlichen eingesetzt werden soll. Im weiteren Projektverlauf soll ein Brettspiel auf den Analogien von Social Media erstellt werden. Ebenfalls hat die Schulsozialarbeit ein neues Mentorenprojekt installiert: "Balu und Du" ist ein ehrenamtliches Mentorenprojekt für Kinder im Grundschulalter. Die Mentoren des Programms stehen den Kindern dazu in einer entscheidenden Entwicklungsphase ihres Lebens als Freund, Berater und Unterstützer zur Seite. Durch den Kontakt zu ihrem Balu sollen die Moglis neue Erfahrungen und Anregungen sammeln und neue Interessen entwickeln. Das Projekt wurde im Januar 2023 durch SSA der Schulleitung vorgestellt und im Mai den Schüler*innen der damaligen zehnten Klasse vorgestellt. Das Schuljahr 2023/24 soll als Probelauf dienen. Falls die Evaluierung des Projektes positiv verläuft, wird „Balu und Du“ fester Bestandteil der Schule.

Ein letzter erwähnenswerter Erfolg war die Unterstützung des Schülerrates bei einem neuen Projekt zur Etablierung eines Zebrastreifens vor der Schule. Hierfür wurde ein Konzept entwickelt, welches 2023 erfolgreich umgesetzt wurde. Beginnend mit einer Zählung von Fahrzeugen zur Gefahren-

einschätzung folgte ein Schreiben vom Schülerrat an die Sachbearbeiterin für Verkehrsplanung. Der Höhepunkt war eine Installation einer Ampel zur Geschwindigkeitsmessung und statistischen Erfassung der Verkehrsteilnehmer*innen. Damit wurde ein Teilschritt zum gewünschten Zebrastreifen erreicht. Die Schulsozialarbeit unterstützte die Schüler*innen damit auch in ihrer Selbstwirksamkeit und in der Möglichkeit, ihre Umwelt zu gestalten und zu entwickeln.

Erasmus-Gymnasium
Schüler*innen Rat

Liebe Schülerschaft, liebe Lehrkräfte und liebe Eltern,

Aufgrund des hohen Verkehrs und der anliegenden Grundschule halten wir es für sinnvoll hier einen Zebrastreifen zu initiieren. (Siehe Bild)

Wir haben unsere Idee auch schon bei „Klarschiff-HRO“ eingestellt. Wir benötigen mindestens 20 Unterstützer, damit unser Anliegen gehört findet.

Daher bitten wir Sie und Euch um Unterstützung.

Über den QR-Code gelangt Ihr, direkt zu unserem Anliegen bei Klarschiff.

Also bitte unterstützt uns!
Euer Schüler*innen Rat

Idee

Schritte 1
QR-Code einscannen

Schritte 2
Bei Klarschiff – Unterstützung anklicken und E-Mail angeben

Schritte 3
E-Mail einfach bestätigen

Schulsozialarbeit

Grundschule „Lütt Matten“

Die Schulsozialarbeit leistet an der Grundschule einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft, einerseits durch die Beratung und Begleitung von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern in einer Vielzahl von Themen, andererseits durch die Etablierung und Durchführung von Gruppenangeboten.

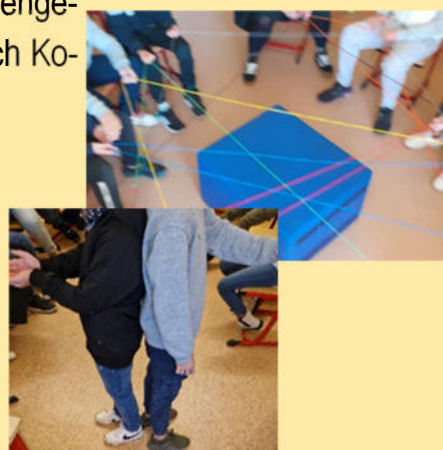
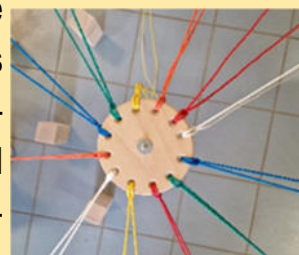


Die Arbeit mit Werkstoffen (Ton und Glasur) in Gruppen ist eines der Angebote, welche im Jahr 2023 durchgeführt wurden. Neben der Förderung von Fantasie und Kreativität bietet das Gruppenangebot eine Reihe von wichtigen sozialen Aspekten: Schüler kommen zur Ruhe und finden eine Möglichkeit, Beziehungen aufzubauen und Vertrauen untereinander und zur Schulsozialarbeit zu entwickeln. Dieses regelmäßige Angebot hat vielerlei kreative Ergebnisse erzielt (siehe Bilder).



Ein weiteres Fundament der Gruppenangebot stellt die Projektarbeit dar. So hat die Schulsozialarbeit die Polizeipuppenbühne MV an die Schule geholt und wichtige Präventionsarbeit zu den Themen „Mediensicherheit—Umgang mit sozialen Netzwerken“, „Umgang mit fremden Personen“ oder „Gewalt unter Gleichaltrigen“ geleistet.

Eine letzte entscheidende Säule ist das soziale Kompetenztraining, durchgeführt durch die Schulsozialarbeit. Das regelmäßige Angebot hilft den Grundschüler*innen sowohl auf individueller als auch sozialer Ebene. So wurden eigene Stärken und Schwächen erkannt, gleichzeitig aber auch ritualisierte Übungen eingeführt, die das Gruppengefühl stärken. Das Gruppengefühl und die Teamzugehörigkeit wurde ebenfalls durch Kooperations- und Kommunikationsübungen gestärkt.



Jugendsozialarbeit

Im Kinder- und Jugendtreff von IN VIA Rostock e.V. wurden vielfältige Ferien- und Freizeitangebote geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Die Angebote richteten sich an Gruppen sowie einzelne Besucher*innen des Treffs (Zielgruppe von 6-26 Jahre), aber auch für Eltern der Besucher*innen bot der Treff Möglichkeiten für Gespräche und Beratung.



Die Angebote wurden unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Interessen der unterschiedlichen Altersgruppen geplant, so dass sowohl für Kinder, Jugendliche aber auch altersgemischte Gruppen eine sinnvolle Freizeitgestaltung angeboten werden konnte.

Beispiele sind hierfür ein Besuch in der Eishalle sowie Ausflüge auf den Oster- und Weihnachtsmarkt und zur Hanse Sail. Auch

die Natur wurde entdeckt: So wurden am Strand Schätze gesucht und Spielplätze der Umgebung besucht. Beim Angeln am Mühlenteich wetteiferten die Kinder, wer den größten Fisch an der Angel hat, übten aber auch gleichzeitig Geduld und Ausdauer beim Warten auf einen „Biss“ der Fische im Nieselregen. Kreativ waren die kleineren und größeren Besucher in diesem Jahr auch wieder, sei es beim Basteln von Osterkörbchen, beim Bemalen von Eiern zum Osterfest oder bei der Arbeit mit Ton, Speckstein oder Wachs.

Natürlich kamen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz: Kinderdisco, Fasching und Geländespiele sorgten für ein vielfältiges und unterhaltsames Angebot, bei dem Gemeinschaft gelebt wurde. Besonderen Ehrgeiz entwickelten die Jugendlichen beim Geocaching auf der Suche nach Rätseln und Verstecken.

Legendär sind die Übernachtungen im Kinder- und Jugendtreff, wobei an Schlaf gar nicht zu denken war. Aber auch unser besinnlicher Jahresabschluss mit einem gemeinsamen Raclette Dinner und dem ausgiebigen Tischtennisturnier sorgten für eine tolle Stimmung bei Besuchern und Betreuern im Kinder- und Jugendtreff! Räumliche Einschränkungen machten Kreativ! Aufgrund der Baustelle in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendtreffs konnte nur ein kleinerer Raum als Treffpunkt genutzt werden. Diese Herausforderung wurde durch Kreativität erfolgreich überwunden .



Projekt „Erfahrungsort Bauwagen—Kinder – und Jugendgremien entstehen“

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene kennen meist nur einen Teil ihrer umfassenden Rechte. In Bezug auf Schule sind diese präsenter als im familiären Bereich. Die Kinder wurden informiert, welche Rechte sie haben und wie sie insbesondere das Recht auf Beteiligung wahrnehmen können. Dafür wurde ihnen im Stadtteil, also lebensweltnah, die Möglichkeit geboten sich am Projekt "Erfahrungsort Bauwagen" zu beteiligen. Die Jugendlichen wurden vorab darin unterstützt, ihr vorhandenes Wissen so aufzubereiten, dass sie es an die Kinder weitergeben können. Dafür ließen sie ihre Erfahrungen aus ihren Zeiten im Kinderortsbeirat aufleben und tauschten sich über ihre Erfahrungen aus. Bereits in der Vorbereitung auf das Projekt wurden Jugendliche befragt, was ihnen für ein Projektplakat wichtig ist und wie es ausgestaltet werden sollte. Aufgrund dieser Angaben entstanden verschiedene Plakate. Flyer wurden zudem bei verschiedenen Möglichkeiten verteilt, um auf das Projekt aufmerksam zu machen, z. B. Elternabende, Hort- und Schulfeste im Stadtteil oder per Internetseite und in den sozialen Medien.



Während des Projektzeitraumes wurden unterschiedliche Veranstaltungen angeboten, die zur Information und Förderung der Partizipation und Teilhabe der Kinder und Jugendlichen dienten. Bei allen Veranstaltungen, die in einer kleineren Gruppe stattfanden, wurden zunächst die Verhaltensregeln gemeinschaftlich ausgearbeitet. Im Rahmen des Projekts fand ein Auftaktevent in Form einer Ideensammlung/Brainstorming mit Übernachtung in Zelten für Kinder in den Sommerferien statt. Ziel war es dabei, Ideen zur Ausgestaltung des Bauwagens zu erhalten. Dabei wurden Jugendliche als Multiplikator*innen eingesetzt, die unter Anleitung der pädagogischen Fachkraft, einzelne Programmpunkte übernahmen und anleiteten. Beteiligung wurde ganzjährig zu verschiedenen Themen und Angeboten durchgeführt so u.a. beim Stadtteilstfest zu beliebten Orten im Stadtteil, ein Spielplatztest oder die Beteiligung



bei der städtischen Suche nach einem geeigneten Trinkwasserbrunnen-Standort. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden in den Grundschulen Workshops zu Kinderrechten durchgeführt, in denen die Schüler*innen über ihre Rechte aufgeklärt wurden. Der Bauwagen als „Rathaus“/Treffpunkt steht nun auf dem Gelände des SBZ und wird weiterhin gestaltet.

Projekt „Lütten Klein(er)leben“

Förderung durch Aktion Mensch e. V.

Mit dem Projektstart von „Lütten Klein(er)leben“ konnten regelmäßige selbstorganisierte Aktion und Projekte zunächst im Stadtteil- und Begegnungszentrum und später zudem im Stadtbereich durchgeführt werden. Durch die direkte und gezielte Ansprache wurden Menschen im Stadtteil dazu ermutigt, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen. Die Begleitung des Prozesses von der Idee bis zur Umsetzung sowie die Unterstützung bei der Vorbereitung und Umsetzung der Aktionen durch erfahrene Personen bauten Ängste ab und vermittelten die notwendige Sicherheit. Die Erfahrungen in diesem Projekt befähigten vor allem Menschen mit Beeinträchtigungen und in besonderen sozialen Schwierigkeiten, Projekte in Eigeninitiative umzusetzen. Sie wurden dadurch in die Lage versetzt, ihre Lebenswelt aktiv selbst zu gestalten. Ein Erfolg war die Initiierung von Interessengruppen, u.a. zu den Themen Klöppeln, Buchvorstellung, Lesekreise, Musik, Plattdeutsch, Kreativität und Bräuche. Die dazu erforderlichen Netzwerkstrukturen zur Selbstorganisation wurden geschaffen, sind den Menschen bekannt und stehen niedrigschwellig zur Verfügung. Um die Aktivität zu befördern, wurden die Teilnehmer*innen dabei unterstützt, eigene Fähigkeiten zunächst zu erkennen und diese einzubringen. Dadurch wurden positive Selbstwirksamkeitserfahrungen erlebt.

Die Erstellung von Öffentlichkeitsarbeit, das Verteilen der Informationen und der Umgang mit der erforderlichen Technik war die größte Herausforderung für die selbstorganisierte Umsetzung der Ideen. Fehlende Kenntnisse und Unsicherheit im Umgang mit Technik erforderten eine intensive Begleitung von erfahrenen Personen. Bei der Erstellung von Plakaten und dem Verteilen der Informationen erhielten Sie Unterstützung und erfuhren so den notwendigen Rückhalt.

Älter werden in Lütten Klein

Der demografische Wandel zeigt sich in der ganzen Bundesrepublik, besonders in Stadtteilen wie Lütten Klein. Das Projekt „Älter werden in Lütten Klein“ reagiert auf die Herausforderung, mit diesem Wandel umzugehen und Menschen in ihren Lebenslagen zu unterstützen. Ziel des Projekts ist es daher, dass Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben können. Niederschwellige und an den Bedarf der älteren Menschen angepasste Angebote werden durch das Projekt geschaffen. Neben einer wöchentlichen offenen Stadtteilsprechstunde am Donnerstag für Fragen und Themen rund um das Älterwerden in Lütten Klein wurden eine Reihe von Gruppenangeboten etabliert. Dazu gehören Angebote für Begegnung, Kultur, Bewegung und Gesundheitsförderung sowie zur Information und Bildung. Ein wesentliches Fundament ist hierbei die Unterstützung durch engagierte Ehrenamtliche, die sich für ein soziales Miteinander und Für-einander einsetzen. So fand das ganze Jahr die sogenannte „Klönrunde“ am Samstag beim Bäcker statt, eine entspannte Zusammenkunft für gemeinsame Unterhaltungen. Für die dunkle Jahreszeit besuchten Menschen aus dem ganzen Rostocker Nordwesten das Café Lichtblick, welches dreimal im Winter stattfand. Ein abwechslungsreiches Programm sorgte für frischen Wind, wobei die Vorstellung des Weltladens ein Highlight war.



Manche Sport- und Bewegungsangebote an der frischen Luft pausierten über den Winter, sodass sich das Programm erst im April wieder füllte. Dazu gehören die Gymnastikviertelstunde, Nordic Walking, Boccia und Fahrradtouren. Ein neues Angebot namens „Ge(h)meinsam unterwegs“ wurde außerdem etabliert. Hierbei wandern und spazieren die Teilnehmenden gemeinsam. Weiterhin fanden wie im letzten Jahr Angebote zum Umgang mit digitalen Medien statt. Dazu gehören eine Sprechstunde, Smartphone-Grundkurse sowie die Arbeitsgemeinschaft zum Austausch über digitale Themen. Ein Höhepunkt war der Digitaltag am 16. Juni mit spannenden Vorträgen und jeder Menge Informationen zum Zurecht-

finden in der digitalen Welt. Ein erwähnenswertes Projekt war außerdem der informative Nachmittag zum Hausnotruf, der zusammen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Juli durchgeführt wurde. Diese Veranstaltung soll im Jahr 2024 häufiger etabliert werden.



Alltagshilfe

Mit der „Alltagshilfe“ besteht ein ehrenamtlich getragener Besuchsdienst für allein lebende, meist hochaltrige Menschen in Lütten Klein. Einmal pro Woche besuchen unsere geschulten Freiwilligen ihre*n Klient*in. Manche dieser Duos bleiben dann wetter- oder mobilitätsbedingt zuhause. Andere Ältere lassen sich zu Erledigungen im Stadtteil, zu einer Veranstaltung oder ins Café begleiten.

Seit 2023 wird das professionelle Hilfesystem unserer Stadt vom Aufsuchenden Seniorendienst ergänzt. Zielgerichtete individuelle Lösungen für das Leben im Alter entlasteten spürbar auch unsere wöchentlichen Kontakte.

Dennoch waren im vergangenen Jahr kontinuierliche Duos seltener als zuvor: Immer einmal verzog ein*e Klient*in in eine stationäre Wohnform, andere unserer Besuchten verstarben in ihrem Zuhause.

Unsere Freiwilligen sind über die letzten Jahre selbst zu einem bunten, stabilen Team zusammengewachsen. Bei vierteljährlichen Supervisionen freut man sich aufeinander. Mehrere der Aktiven mussten ihrerseits aus privaten Gründen pausieren. Erfreulicherweise stellen sich immer wieder neue, für's Unterschiedlichste geeignete jüngere und ältere Menschen bei uns vor.

Die Nachfrage seitens Kliniken, Arztpraxen, Beratungsstellen oder Wohnungsgenossenschaften nach dem Besuchsangebot lässt nicht nach – was uns freut: Diese nachbarschaftliche Form wird dank Netzwerkarbeit weiter bekannt.



Jugendmigrationsdienst Land- kreis Rostock Ost

Das Tätigkeitsfeld des JMD als bundesweites Angebot für Jugendliche und junge Menschen vom 12. bis zum 27. Lebensjahr mit einem Migrationshintergrund wurde fortgeführt.

Die Angebote richteten sich nach dem vorliegenden und wechselnden Bedarfen.

Beratungsthemen waren vor allem Fragen des individuellen Integrationsprozesses, mit Themen vom Übergang von der Schule in den Beruf. Daneben spielten alle angrenzenden Themenfelder eine Rolle: Unterkunft, Wohnsituation, Mobilität, Sprache.

Die dynamische Situation in Bezug auf neue Gemeinschaftsunterkünfte wurde für die Klient*innen erfolgreich durch gemeinsame Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen begleitet.



Einige Einrichtungen sind etablierte Anlaufpunkte des JMD geblieben. Andere Orte, insbesondere neue Gemeinschaftsunterkünfte- wurden aufgrund des Bedarfes häufiger und neu kontaktiert.

Im Jahr 2023 wurden geplante Gruppenangebote, wie die Zirkuspädagogik, durchgeführt. Mittels gemeinsamer Aktivität konnten die jungen Menschen neue Netzwerke untereinander und in bestehende Gruppen knüpfen. Die örtlichen Kontakte und Strukturen wurden ausgebaut und gefestigt. Alle Angebote kamen allen Kindern und Jugendlichen zugute und unterstützen die **Integration** der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.



JUGEND
MIGRATIONSDIENST
Landkreis Rostock Ost

„Mental Health Coaches an Schulen“



Laut der COPSY-Studie des Universitätsklinikums Hamburg Anfang 2022 fühlten sich 81 Prozent der Kinder und Jugendlichen „ziemlich“ bzw. „äußerst“ psychisch belastet. Sozioökonomische Benachteiligungen wirken sich zusätzlich verstärkend aus und bei ungefähr jedem dritten jungen Menschen bemerken die Lehrkräfte Ängste (vgl. Deutsches Schulportal 2023). Das neue Modellprojekt setzt hier an, indem entsprechende Maßnahmen zur Förderung der psychischen Gesundheit ergriffen werden. Die Schule als Lern- und Lebensort ermöglicht einen Zugang zu vielen Kindern und Jugendlichen. Neue Angebote sollen die Resilienz stärken, Ressourcen aktivieren und die Selbstwirksamkeit fördern. Junge Menschen bekommen Räume für ihre emotionalen Themen und werden darin unterstützt, aktuelle und zukünftige Herausforderungen und Krisen gut zu bewältigen. Im Jahr 2023 wurden vom Projektkoordinator folgende Fragen gestellt: Was brauchen die Jugendlichen an der Schule, damit sie sich wohl fühlen? Was ist im Rahmen „Schule“ möglich? Es ist einiges passiert: Neben einem neu eingerichteten Büro in der Schule wurde das Projekt dem Schulkollegium als auch den Klassensprecher*innen vorgestellt. Kontakte wurden geknüpft und verschiedene Angebote umgesetzt. In einem Ganztagsangebot wurde ein spielerischer Zugang zu sich selbst und den Gefühlen ermöglicht, um die Resilienz zu stärken. Verschiedene Methoden wurden ausprobiert, immer orientiert an den Bedürfnissen der Jugendlichen. Dazu zählt ein Gesprächskreis für Schüler*innen der siebten und achten Klasse, in dem die Jugendlichen über ihre Gefühle & Sorgen reden können. Ein Ziel dabei ist es, dass Jugendliche einen Zugang zu ihren Emotionen & Bedürfnissen erlangen. Ein Highlight des Jahres war ein Ausflug zum ersten „Mental Health Kongress“ für und von Jugendliche vom innovativen Verein Kopfsachen e.V., an dem 6 Jugendliche des Gymnasiums teilnahmen. Ziel des Kongresses war die Entstigmatisierung von psychischen Krankheiten sowie eine Vermittlung von Methoden zur Stärkung der mentalen Gesundheit. Ein weiteres Angebot in der Schule bestand aus einem Workshop, indem Ressourcen aktiviert wurden: Hierbei bekamen die Schüler*innen der elften Klasse einen Raum um über das zu sprechen, was sie stark macht, aber auch über ihre vermeintlichen Schwächen. Auch das Jahr 2024 wird spannend: Ausflüge in die Kletterhalle „Felshelden“ verknüpft mit Workshops zum Thema „achtsam Ziele erreichen“ und Workshops zum Thema Achtsamkeit & Stress vermitteln den Jugendlichen nützliche Kompetenzen für ihre Zukunft.



Vielen Dank für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit!

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Europäische Union (Europäischer Sozialfonds)
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Erzbistum Hamburg
Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e. V.
Aktion Mensch e. V.
Peter-Jensen-Stiftung
Town & Country—Stiftung
Neptun Apotheke
Lions Club
Warnow Park
E-Center Warnow Park
alle privaten Spender*innen
Don-Bosco-Schule
Grundschule Lütt Matten
Grundschule Kleine Birke
Erasmus-Gymnasium
Warnowschule Rostock
Volkssolidarität Regionalverband Rostock e. V., Hort Küstenkinner
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
FAW; Projekt COME-IN
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
WIRO
Autohaus Goldbach
OSPA
Wohltat e. V.
Ortsbeirat Lütten Klein
Netzwerkpartner*innen
Zukunftspaket



IN VIA
Rostock e.V.

Spendenkonto

IN VIA Rostock e. V.
Bank: Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE40 1305 0000 0440 0023 03
BIC: NOLADE21ROS

Impressum

IN VIA Rostock e.V.
Danziger Str. 45d
18107 Rostock